



12.07.2017

Motion

Andreas Kirstein (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine Weisung zur Erhöhung der Beteiligung der Stadt Zürich an der ZAV Recycling AG vorzulegen.

Begründung:

Mit Beschluss 172 hat der Stadtrat am 6. März 2013 1 Million Franken für die Beteiligung der Stadt Zürich an der zu gründenden ZAV Recycling AG (Bereitstellung und Betrieb einer Anlage für ein Wertstoffrecycling in der Kehrichtverbrennungsanlage Hinwil) bewilligt. Die Stadt Zürich gründete die AG zusammen mit den Kehrichtverbrennungsanstalten Zürcher Oberland (KEZO), der Bezirke Dietikon und Horgen und hält ein Viertel des Aktienkapitals. Urs Pauli wurde als Vertreter der Stadt Zürich in den Verwaltungsrat abgeordnet.

Seit Anfang 2016 betreibt die ZAV Recycling AG auf dem Gelände der Kehrichtverbrennungsanlage Hinwil die weltweit erste Aufbereitungsanlage für Trockenschlacke im grosstechnischen Massstab. Im Vergleich zur Nassschlacke bringt die trocken ausgetragene Schlacke einen signifikant höheren Wirkungsgrad bei der Separation von Metallen, bessere Metallqualität und zuverlässigere Aufbereitungsprozesse. Seit Mitte 2016 liefert ERZ Trockenschlacke an die ZAV Recycling AG in Hinwil aus.

Der Nutzen des neuen Verfahrens ist unbestritten. Bei der Planung sind allerdings die Kosten deutlich unterschätzt worden. In der Volksabstimmung vom 8. März 2015, in der im Hinblick auf das neue Verfahren der Bau einer Anlage für den Trockenschlackenaustrag im Kehrichtkraftwerk Hagenholz bewilligt worden ist, ging man noch von Einlieferpreis pro Tonne Trockenschlacke an die ZAV Recycling AG ohne Transportkosten von 40 Franken aus (GR 2014/245). 2016 ist ein Einlieferpreis von 75 Franken vereinbart worden (STRB 832 vom 5. Oktober 2016). Der Preis für das Jahr 2017 ist noch nicht öffentlich.

Hintergrund der massiv höheren Preise dürften Schwierigkeiten bei der Realisierung der Anlage in Hinwil sein. Deren ursprünglich für das Jahr 2014 vorgesehene Inbetriebnahme hat sich massiv verzögert, nachdem der Verwaltungsrat im Jahr 2014 einen Projektunterbruch verfügt hat (KEZO-Geschäftsbericht 2014). Die Stadt Zürich hat das eingebrachte Aktienkapital von 1 Million mit der Rechnung 2016 bis auf 170'000 Franken abgeschrieben.

Es darf davon ausgegangen werden, dass die Projektkosten für die Anlage in Hinwil viel höher sind als angenommen. Eine Kapitalerhöhung der ZAV Recycling AG ist unumgänglich. Um Transparenz zu schaffen und das Unternehmen auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, ist dem Gemeinderat ein entsprechender Kreditantrag vorzulegen.

A. Kirstein